

Gesundheit bei Männern in Bauberufen – Eine empirische Studie zu Gesundheitsdeterminanten und -indikatoren im beruflichen Kontext.

vorgelegt von: Annika Sternberg

Zusammenfassung

Ziel der Befragung männlicher Beschäftigter in Bauberufen (N=110) war die Ermittlung von Bedingungsfaktoren für den Gesundheitszustand dieser Stichprobe. Als Gesundheitsindikatoren dienten sowohl subjektive Messgrößen wie die selbst eingeschätzte Gesundheit und die Prognose der eigenen Arbeitsfähigkeit als auch ein objektiver Indikator in Form medizinischer Krankheitsbefunde. Die Befragung erfolgte bei Beschäftigten aus Bauberufen, die zu arbeitsmedizinischen Untersuchungen das arbeitsmedizinische Zentrum der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft in Schleswig-Holstein besuchten. In der standardisierten Befragung wurden neben berufsbezogenen Merkmalen gesundheitliche Risiken, darunter das Rauchverhalten, Gesundheitsressourcen, Risikowahrnehmungen und gesundheitsbezogene Einstellungen erfasst. Verschiedene Berufskulturen und die Ausprägung traditioneller Männlichkeitskonstruktionen wurden in ihrem Zusammenhang zum Gesundheitszustand und Gesundheitsdeterminanten der Beschäftigten untersucht. Abhängig vom Gesundheitsindikator stellten sich in unkontrollierter binärer logistischer und nach Alter und beruflichen Merkmalen kontrollierter logistischer Regression verschiedene signifikante Gesundheitsdeterminanten dieser Stichprobe heraus: der subjektive Gesundheitszustand wurde durch das Alter, körperliche Belastungen in der beruflichen Tätigkeit und die Einschätzung der Gesundheitsgefährdung durch die Arbeit beeinflusst. Berufszufriedenheit und Betriebszugehörigkeit zeigten sich als Determinanten des objektiven Gesundheitszustandes. Berufliche Position, Stellenwert der Arbeit, Berufszufriedenheit, Zufriedenheit mit dem eigenen Gesundheitszustand, ein vorhandenes Gesundheitsverhalten und die Einschätzung der Gesundheitsgefährdung durch die Arbeit hatten einen Einfluss auf die Prognose der eigenen Arbeitsfähigkeit. Eine Berufskultur mit einem hohen Stellenwert von Gesundheit führte zu einem höheren Ausmaß personaler Ressourcen bei den Beschäftigten, eine das Rauchen ablehnende Kultur stellte sich als Einflussfaktor auf den Anteil der nicht

rauchenden Beschäftigten dar. Traditionelle Männlichkeitskonstruktionen erwiesen sich als Einflussfaktor auf die Existenz psychischer Gesundheitskonzepte.

Schlüsselwörter: Bauberufe, Gesundheitsdeterminanten, Berufskulturen, Männlichkeitskonstruktionen

abstract

This survey of male construction workers (N=110) aims at the identification of determinants describing this sample's health status. Health status indicators are subjective measures as the self perceived health status and the prediction of one's own work ability. Additionally objective measures as medical diagnostic findings of disease act as indicators for the health status. Participants were interviewed at occupational health centers in Schleswig-Holstein. The standardized interview contained questions on health risks, especially smoking, health resources, risk perceptions and health related beliefs. Furthermore specific occupational cultures in construction industry and perceptions of masculinity and their relation to the health status and health determinants were analyzed. Depending on the chosen health indicator several significant health determinants were found in unadjusted binary logistic regression and multiple adjusted logistic regression for age and occupational characteristics. The subjective state of health is affected by age, physical strain and the assessment of how occupational activity endanger one's own health. Job satisfaction and duration of employment status could be ascertained as determinants of objective health. Factors which affect the employee's prediction of work ability are their occupational position, job significance, job satisfaction, health status satisfaction, health behavior and their perception of how occupational activities endanger their health. It could be found that an occupational culture considering health as very important leads to more personal resources among employees as well as an occupational culture perceiving smoking to be a health hazard leads to more persons who do not smoke. The results show that traditional perceptions of masculinity cause less psychical health concepts.

key words: occupations in construction industry, determinants of health, occupational culture, perceptions of masculinity